



Die Glocke

Rundbrief 39



26. März 2019

Liebe Mitglieder des Fördervereins,

wer es noch nicht gemerkt hat, seit Tagen schon ist der Frühling da!

Die Themen in dieser Ausgabe: Wir berichten über die 6. Mitgliederversammlung des Fördervereins. – Emil Nolde und seine Weggefährten werden uns am 9. April von dem Kunsthistoriker Eberhard Stosch vorgestellt.

Kurzbericht von der MV

Die Mitgliederzahl des Fördervereins beträgt z.Zt. 198. 43 Mitglieder ließen es sich nicht nehmen, an der diesjährigen Mitgliederversammlung teilzunehmen. Der Vorsitzende, Klaus Tuch, trug den Rechenschaftsbericht vor. Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr 12x. Der Rundbrief, zu dem immer Beiträge willkommen sind, erschien 6 x.

Ehrenamtliche Tätigkeit

Der Vorsitzende würdigte die uneigennützig Leistung aller Arbeitskreise und dankte ihnen. Dem Antrag des Reinigungsteams, einen Teil der Arbeit von einer Firma durchführen zu lassen, wurde entsprochen. Auch der Außendienst soll entlastet werden.

Ereignisse

Mit der Wanderausstellung der Nordkirche fand im letzten Jahr ein besonderes Ereignis in unserer Kirche statt. Außerdem haben wir uns am Lesefest der Bürgerstiftung sowie am „Tag des Offenen Denkmals“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz im September beteiligt. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder an diesen Veranstaltungen teilnehmen. Der Vorstand hatte vorgeschlagen, das Gemeindefest 2019 nach acht Jahren mal wieder an St. Johannes stattfinden zu lassen. Leider hat der KGR anders entschieden, es wird nun am Hagen sein. Die Initiative „Offene Kirche“ hat nicht die erhoffte Resonanz gefunden, deswegen wird die Kirche nur auf Anfrage geöffnet, doch weiterhin wird es den Ort der Stille geben, wo persönlich Kerzen entzündet werden können. Im September haben wir zusammen mit dem Verein Freundeskreis für Flüchtlinge das 3. Nachbarschaftsfest organisiert und im Januar diesen Jahres wurde im Peter-Rantzau-Haus unter dem Motto „Hoffnungsvoll ins Neue Jahr“ gefeiert. Das Buffet wurde mit selbst zubereiteten Speisen bestückt und fand großen Anklang. Auch im nächsten Jahr wollen wir gern wieder ein so gelungenes Fest feiern. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit haben wir einen neuen allgemeinen Flyer erstellt, den Halbjahresflyer mit den Veranstaltungen gibt es natürlich weiterhin.

Kassenbericht

Der Rechnungsführer Hans-Martin Dörmann hatte Erfreuliches mitzuteilen, die Rücklagen haben sich weiter positiv entwickelt. Die Einnahmen stagnierten im Vergleich zum Vorjahr, dafür gab es aber weniger Ausgaben. Die Rechnungsprüferin, Frau Klocke, attestierte saubere Kassenführung und stellte für den gesamten Vorstand den Antrag auf Entlastung, der von den Mitgliedern einstimmig angenommen wurde.

Neuwahlen

In diesem Jahr mussten der 1. Vorsitzende, die 1. Beisitzerin und der Rechnungsführer gewählt werden. Als Wahlleiterin wurde Frau Sigrid Hermsdorf gewählt. Da sich sowohl die drei Amtsinhaber als auch die beiden Kassenprüferinnen zur Wiederwahl stellten, und sich keine anderen Kandidaten bewarben, war die Wahl schnell erledigt. Somit ist der alte auch der neue Vorstand.

Der Anbau

In diesem Jahr läuft der mit der KG geschlossene Vertrag aus. Deswegen haben Gespräche zwischen dem Vorstand und dem KGR stattgefunden. Günter Ott erläuterte die wichtigsten Punkte, die wir in einen neuen Vertrag einbringen wollen. 1. Der bisher geltende Kostenplan, in dem Einzelposten aufgeführt sind, soll durch Zahlung eines Pauschalbetrags ersetzt werden. 2. Die ehrenamtliche Tätigkeit soll reduziert werden. Schwere Arbeiten sollen an geeignete Firmen abgegeben werden. 3. Es ist das erklärte Ziel des Fördervereins, das Gemeindeleben zu stärken. Dafür soll ein Gemeinschaftsraum mit Teeküche, sanitäre Anlagen und Abstellraum entstehen („Anbau“). 4. Die Mittel dafür wird der Förderverein bis zu einer bestimmten Höhe bereitstellen. Er erwartet aber, dass das Projekt in einem vernünftigen Zeitrahmen realisiert wird. 5. Die konkrete Ausgestaltung wird von der KG und dem FSJA einvernehmlich geplant und entschieden.

Debatte

In der anschließenden Aussprache wurde moniert, dass die Formulierungen zu krass seien. Dem wurde entgegengehalten, dass es sich lediglich um eine Zusammenfassung für unsere Mitglieder handelt. Die KG wird in Kürze einen Gegenentwurf vorstellen. In der Diskussion wurde nicht bezweifelt, dass ein Anbau wünschenswert und notwendig sei. Sicherlich wird der Denkmalschutz ein Wörtchen mitreden, aber dafür müssen erst einmal die Rahmenbedingungen ermittelt werden. Kritisiert wurde, dass der Anbau in den neuen Vertrag eingebunden werden soll. Es gibt jedoch keinen Grund, einen so wichtigen Punkt außen vor zu lassen. Innerhalb der Vertragslaufzeit von 5 Jahren sollte ein Zeitfenster für den Projektbeginn festgelegt werden.



P. Okun und H.-P. Hansen nach dem Vortrag über die Amtstrachten

Adiaphora?

Der Vortrag von Pastor Okun am 21.03 „Schwarz, weiß oder ganz ohne“ klärte darüber auf, was Pastorinnen und Pastoren so tragen. Für Anschauungsmaterial war gesorgt, mehrere Gewänder hingen an einem Kleiderständer und auf Tischen waren Stolen und Barette ausgebreitet. Die Differenzierung von Glaubensgemeinschaften innerhalb der evangelischen Kirche mithilfe der Beffchen gleicht einer Geheimwissenschaft. Zahlreiche Talare, Kasel, Schauben und Kragen wurden in Lichtbildern vorgestellt. Jede Landeskirche hat ihre kleine Variation.

Ein unter den Geistlichen in der Kurhessisch-Waldeckischen Kirche wenig beliebter Talar wird als Bademantel Gottes verspottet. Der preußische König Friedrich Wilhelm III von Preußen hat fast auf den Tag genau vor 208 Jahren seinen Pastoren (und anderen Berufen) den Talar verordnet. Andere Landesherren haben es ihm nachgetan.



Auf Tischen waren Kopfbedeckungen und bunte Stolen zu besichtigen

Und Adiaphora?

Ein Begriff der stoischen Philosophie - heißt: entweder so, oder so, anything goes.

Heute ist vieles möglich, schwarz oder weiß, Hauptsache knöchellang.

Nolde und Weggefährten

Am Donnerstag, d. 9. April um 19.30 Uhr wird Eberhard Stosch einen Vortrag über Emil Nolde halten. Viele haben Stosch schon einmal bei uns in der St. Johanneskirche erlebt mit Vorträgen über Chagall oder Klee. Emil Noldes Kunst wurde im Dritten Reich als „entartet“ missachtet. Nachdem vor wenigen Jahren, bekannt wurde, dass er trotz allem ein treuer Anhänger des NS-Regimes war, sieht man ihn heute in einem anderen Licht. Ein Künstler voller Widersprüche, doch sein Werk von großartiger Farbigkeit ist unangefochten.

Annoncen

Job: Wer hat Lust und die Expertise, bei der Kassenführung mitzuhelfen? ☎ 04102-59459

Mobiliar: Für die Unterbringung von Material im Turmzimmer von St. Johannes werden Schränke oder Regale von 60 cm Tiefe benötigt. Wer wollte nicht schon immer seinen alten Schrank loswerden? Jan Hansen ☎ 0172 4266579

Als Letztes:

Die Teilnehmer an der Bustour „Auf den Spuren Otto Andersen II“ können die Fahrkosten von € 20,-, soweit noch nicht geschehen, auf unser Konto (siehe umseitig) Stichwort: Otto Andersen jetzt überweisen.

Bleiben sie uns gewogen
mit herzlichen Grüßen
Klaus Tuch und Monika Robinson